

# Ausstellungen und Veranstaltungsreihen

Jahresvorschau 2024



Im Palais Lobkowitz  
Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien  
presse@theatermuseum.at  
www.theatermuseum.at

**Stand Februar 2024**

## Ausstellungs-Highlights 2024

### ☞ Staging Hofmannsthal

31. Jänner bis 19. August 2024

### ☞ Johann Strauss – Die Ausstellung

4. Dezember 2024 bis 23. Juni 2025

**AVISO Pressetermin: Dienstag, 3. Dezember 2024, 10 Uhr**

### ☞ Showbiz Made in Vienna

**Die Marischkas**

Bis 9. September 2024

## Laufende Ausstellungen 2024

### ☞ Walk of Fame

**Die Gleichzeitigkeit von Erfolg und Verfolgung**

Eine Intervention Studierender  
der Theater-, Film- und Medienwissenschaft  
Bis 1. April 2024

## Veranstaltungsreihen

### ☞ Lobkowitzter Ramasuri, Gulda: Sonntagskünstler, Familienkonzerte und mehr

Bis Juni 2024

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

# Ausstellungen und Veranstaltungsreihen

Jahresvorschau 2024



Im Palais Lobkowitz  
Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien  
presse@theatermuseum.at  
www.theatermuseum.at

**Stand Februar 2024**

## Ständige Präsentationen

### ☞ Die nackte Wahrheit

Gustav Klimt und sein Wien um 1900

### ☞ Der Figurenspiegel von Richard Teschner

Die Entwicklung eines Gesamtkunstwerks

### ☞ Spielräume

Bühnenformen im Modell

### ☞ From Real Life into the World of Art

Online-Ausstellung

### ☞ Palais-Lobkowitz-Tour NEU

Ein Wiener Stadtpalais stellt sich vor

Audioguide zur Architektur und Geschichte des traditionsreichen Wiener Barockpalais

## Sonderausstellung NEU

### » Staging Hofmannsthal

31. Jänner bis 19. August 2024

Die Auseinandersetzung mit Funktion und Gestaltung von Räumen ist eine wesentliche Fragestellung im Schaffen des österreichischen Schriftstellers und Dramatikers Hugo von Hofmannsthal (1874–1929). Anlässlich seines 150. Geburtstags führt die Sonderausstellung durch ausgewählte Hofmannsthal-Räume, die die Arbeits- und Denkweise des Mitbegründers der Salzburger Festspiele in seiner Vielschichtigkeit greifbar machen.

Räume sind für Hofmannsthal nie nur physische Umgebungen, sondern stehen auch für emotionale Zustände. Der Bühne als Raum der Realwerdung des theatralen Geschehens gelten viele seiner Überlegungen. Die Handschriften, Bühnenbilder, Kostüme, Skizzen und Fotografien aus den umfangreichen Beständen des Theatermuseums dokumentieren eindrucksvoll die Arbeit am inszenierten Raum als einem symbolischen Raum, der Ideen und Inhalte transportiert. Im Zentrum dieser Ausstellung stehen die Werke *Elektra*, *Der Rosenkavalier* und der *Rosenkavalier*-Film, für die er gemeinsam mit Theatergrößen wie Max Reinhardt oder Alfred Roller sowie dem Komponisten Richard Strauss ikonische Bildwelten schuf. Und sogar Hofmannsthals Wohnung in der Wiener Innenstadt, nur wenige Meter vom Theatermuseum entfernt, ist Teil dieser Inszenierungslust.

*Staging Hofmannsthal* ermöglicht einen neuen Blick auf die Welt der Bühne, die mehr ist als bloße Kulisse – sie ist ein eigenständiger, äußerst lebendiger Akteur!

Die Ausstellung findet in Kooperation mit dem Freien Deutschen Hochstift, Frankfurt am Main, statt, einem der ältesten Kulturinstitute Deutschlands, das den größten Teil des Nachlasses von Hugo von Hofmannsthal verwahrt. Im Deutschen Romantik-Museum, dessen Träger das Freie Deutsche Hochstift ist, wird vom 3. Oktober 2024 bis zum 5. Jänner 2025 die Ausstellung *Hofmannsthal. Szenen. Literatur, Identität und Zeitgeschichte 1874–1929* gezeigt.



Ausstellungssujet nach Alfred Roller  
Bühnenbild zu *Der Rosenkavalier* von Richard Strauss, 2. Akt, 1910  
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum

## Sonderausstellung NEU

### ” Johann Strauss – Die Ausstellung

4. Dezember 2024 bis 23. Juni 2025

**AVISO Pressetermin: Dienstag, 3. Dezember 2024, 10 Uhr**

Anlässlich des 200. Geburtstages von Johann Strauss Sohn (1825–1899) widmet das Theatermuseum in Kooperation mit der Wienbibliothek im Rathaus seine große Jahresausstellung dem bewegten Leben und Werk des weltberühmten Komponisten. Erstmals werden Exponate aus dem schriftlichen Nachlass, darunter die Originalpartitur zur Operette *Die Fledermaus*, in Verbindung mit originalen Objekten zu Aufführungen seiner Bühnenwerke gezeigt, wodurch eine reizvolle Kombination aus dem musikalischen Schaffen des Künstlers und der Umsetzung auf der Bühne geschaffen wird. Darüber hinaus werden theaterhistorische und politische Zusammenhänge veranschaulicht.

Johann Strauss war ein Superstar seiner Zeit. Im Bereich der Tanzmusik schaffte er eine Weiterentwicklung hin zur anspruchsvollen Konzertmusik. Als Dirigent und Vorgeiger „Schani Strauss“ riss er sein Publikum zu Begeisterungstürmen hin. Ausgedehnte Tourneen führten ihn von Europa bis nach Russland und in die USA. Darüber hinaus war er geschäftstüchtig und ein Organisationstalent, das auch seine Brüder Josef und Eduard geschickt für das Family-Business einsetzte, während seine Ehefrauen im Hintergrund die Termine und Finanzen überwachten. Er engagierte Künstler\*innen wie die Sängerin und erste Direktorin des Theaters an der Wien, Marie Geistinger, sowie den Bühnenstar Alexander Girardi, die Garanten für den Erfolg seiner Operetten waren.

Die Ausstellung beleuchtet den äußerst strapaziösen Lebenswandel von Johann Strauss, seine Beziehungen zu den Eltern und Brüdern, der sogenannten „Firma“, zu seinen drei Ehefrauen und seinen Liebesabenteuern in Russland. Außerdem fokussiert die Schau neben seiner Tanz- und Marschmusik auf seinen „Walzer für die Welt“ *An der schönen blauen Donau* und seine Bühnenwerke, speziell auf *Die Fledermaus*.



Der Komponist schuf über 500 Werke der Tanz- und Konzertmusik sowie 16 Bühnenwerke, denen man bis heute nicht nur im Konzertsaal, sondern auch im Alltag begegnet – vom Neujahrskonzert im Goldenen Musikvereinsaal über Film und Werbung bis zur Willkommensmusik bei der Landung in Wien. Das Phänomen Johann Strauss ist bis heute aktuell.

Johann Strauss (Sohn)  
mit faksimiliertem Namenszug und Notenausdruck  
Anonym, o. D.  
Druck: Jos. Eberle & Co., Wien  
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum

## Sonderausstellung

### » Showbiz Made in Vienna

#### Die Marischkas

Bis 9. September 2024

Die große Jahresausstellung 2023/24 widmet sich einer der erstaunlichsten Wiener Theaterdynastien, die Bühne wie Film fast ein Jahrhundert lang entscheidend geprägt hat: den Marischkas. Ausgehend von den Brüdern Hubert (1882-1959) und Ernst (1893-1963) werden ihr umfassendes Schaffen für Theater, Operette und Revue sowie ihre Pionierleistungen für den österreichischen Film gewürdigt. Zudem wird ein erweitertes Panorama von künstlerisch tätigen Familienmitgliedern wie Lilian Marischka und kreativen Mitarbeiter\*innen, darunter Komponisten, aber auch Kostümbildner\*innen wie Gerdago oder Stella Weißenberg-Junker, erschlossen.

Während sich Ernst Marischka als Filmregisseur dank seiner *Sissi*-Trilogie bis heute ins kollektive Gedächtnis eingeschrieben hat, ist das illustre Schaffen des Theaterimpresarios, Operettensängers und Bonvivants Hubert Marischka wieder zu entdecken. So auch seine Inszenierungen spektakulärer Ausstattungsrevuen der 1920er Jahre, die den internationalen Vergleich mit Paris oder New York nicht zu scheuen brauchten.

Anlass der Ausstellung ist die digitale Erfassung von Hubert Marischkas über 20.000 Archivalien umfassendem Nachlass. Dieser wird mit weiteren seiner Bestände online zugänglich gemacht. Ausgewählte zeitgenössische Positionen werden zudem das Schaffen der Marischkas kommentieren und kontextualisieren.

[www.theatermuseum.at/showbizmadeinvienna](http://www.theatermuseum.at/showbizmadeinvienna)



Sissi – Schicksalsjahre einer Kaiserin (Österreich 1957)

Regie: Ernst Marischka, 19. Dezember 1957

© dpa Picture Alliance / picturedesk.com © Beta Film GmbH

## Intervention

### » Walk of Fame Die Gleichzeitigkeit von Erfolg und Verfolgung

Bis 1. April 2024

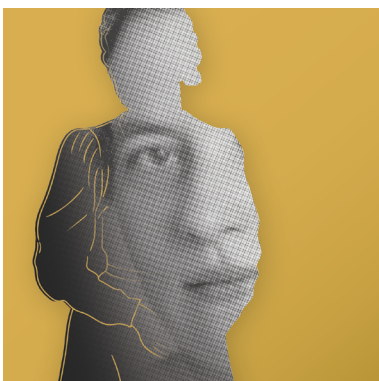
Die Intervention *Walk of Fame* beleuchtet kaum bekannte oder völlig in Vergessenheit geratene Akteur\*innen des Wiener Theaterlebens zwischen 1900 und 1938. 14 ausgewählte Persönlichkeiten stehen dabei stellvertretend für eine kosmopolitische jüdische (Theater)Moderne, die aus heutiger Sicht ein faszinierendes Bild von Wien als weltoffener Stadt mit einem grenzüberschreitenden Kulturverständnis zeichnet.

Der Bogen der präsentierten „Theatermultitalente“ spannt sich von Else Feldmann (Dramatikerin), Henny Pia Herzer (Regiestudentin), Camilla Frydan (Komponistin), Maria Gutmann (Regisseurin/Schauspielerin/Dramaturgin), Lia Rosen (Schauspielerin) und Helene Richter (Theaterhistorikerin/Kritikerin/Anglistin) über Heinrich Glücksmann (Dramaturg), Oscar Friedmann (Librettist/Journalist), Armin Friedmann (Dramatiker/Journalist), Josef Rehberger (Schauspieler), Siegfried Geyer (Theaterkritiker/Bühnenleiter), Siegfried Löwy (Theaterkritiker), Hans Liebstöckl (Journalist) bis hin zum Theaterbesucher Bernhard Krakauer.

Das kulturelle Erbe dieser Ära des Kosmopolitismus ist heute in Wien kaum präsent. *Walk of Fame* begibt sich auf Spurensuche, bringt das Leben und Wirken dieser inspirierenden Persönlichkeiten wieder ans Licht und erzählt die Geschichte des Vergessens als Geschichte des Holocaust und der Vertreibung.

Eine Kooperation des Theatermuseums mit Studierenden und dem Archiv des Instituts der Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien.

[www.theatermuseum.at/walkoffame](http://www.theatermuseum.at/walkoffame)



Else Feldmann, 1938  
Fotografie von Franz Xaver Setzer  
© Archiv Setzer-Tschiedel / brandstaetter images / picturedesk.com

## Ständige Präsentationen

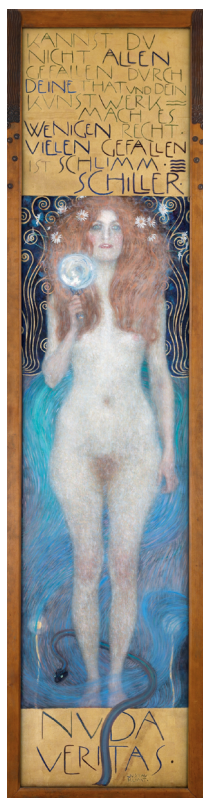
### ” Die nackte Wahrheit.

#### Gustav Klimt und sein Wien um 1900

Gustav Klimts berühmtes Gemälde *Nuda Veritas* (1899) kam über den Nachlass des Kritikers und Autors Hermann Bahr in das Theatermuseum (1863–1934). Aus Anlass des 160. Geburtstags des großen Malers und Zeichners Gustav Klimt (1862–1918) im Juli 2022 wird die *Nuda veritas* vor dem Hintergrund radikaler künstlerischer Reformbestrebungen im Wien um 1900 in neuer Zusammenstellung gezeigt.

Die Aufbruchstimmung in den künstlerischen, geistigen und wissenschaftlichen Metiers bildete die Grundlage für die Wiener Moderne. Gustav Klimt war seit 1897 erster Präsident der Wiener Secession und eine ihrer Gallionsfiguren, als er sein Bild *Nuda Veritas* 1899 zum ersten Mal ausstellte. Das Gemälde ist ein Plädoyer für Wahrhaftigkeit in der Kunst, also eine kompromisslose künstlerische Darstellung. Klimt reagierte mit diesem Werk auf das ihm in der Öffentlichkeit entgegenschlagende Unverständnis. Als sprichwörtliche „nackte Wahrheit“ tritt die lebensgroße Aktfigur vor ihre Betrachter\*innen und hält ihnen einen Spiegel entgegen. „Erkenne dich selbst“, scheint sie einzufordern, und Klimt krönt sie mit einer Sentenz Friedrich Schillers:

„KANNST DU NICHT ALLEN GEFALLEN DURCH DEINE THAT UND DEIN KUNSTWERK = MACH ES WENIGEN RECHT. VIELEN GEFALLEN IST SCHLIMM.“



Eine radikale Botschaft! Sie ist „Programm“ und löst nicht nur Begeisterung aus.

Im neu gestalteten Nuda Veritas-Raum des Theatermuseums treten neben das symbolträchtige Gemälde Klimts Objekte aus unterschiedlichen Sammlungen des Hauses. Sie wurden von bedeutenden Künstlerpersönlichkeiten jener Zeit geschaffen, die sich – ganz im Sinne der Forderung der Nuda Veritas – in ihrem eigenen Schaffen bestätigt sehen und davon leiten lassen: Hermann Bahr, der Schriftsteller, Dramatiker und unermüdliche Fürsprecher der Wiener Moderne. Anna Bahr-Mildenburg, gefeierte Wagnersängerin an der Wiener Hofoper und Bahrs spätere Ehefrau. Joseph Maria Olbrich, der Architekt der Wiener Secession sowie der Bahr-Villa in Ober Sankt Veit. Gustav Mahler, der Hofoperndirektor, Dirigent und Initiator der umstrittenen Opernreform. Schließlich Alfred Roller, sein kongenialer Bühnenbildner sowie dessen Ehefrau Mileva Roller, Malerin und Emailkünstlerin.

[www.theatermuseum.at/nuda-veritas](http://www.theatermuseum.at/nuda-veritas)

## Ständige Präsentationen

### » Spielräume Bühnenformen im Modell

Im Laufe der Jahrhunderte entwickelten sich die unterschiedlichsten Formen von Bühnen- und Zuschauerräumen. Je nach Epoche und Weltbild sind Stellenwert und optische Gestaltung der Theaterräume mannigfaltig: Eine Tour d'Horizon präsentiert Beispiele vom Mittelalter bis zur Moderne und demonstriert nicht nur einige formale Kriterien der Spielräume, sondern auch die unterschiedlichen Positionen des Publikums zur Bühne. Wie sich der Darstellungsstil im Zusammenhang mit der Bühnenform verändert – vom Simultanspiel über das Rampenspiel zum Raumspiel –, kann so anschaulich erläutert und nachvollzogen werden.

[www.theatermuseum.at/spielraeume](http://www.theatermuseum.at/spielraeume)



© KHMMuseumsverband, Theatermuseum

### » Der Figurenspiegel von Richard Teschner. Die Entwicklung eines Gesamtkunstwerks

Richard Teschners (1879–1948) symbolistisches Figurentheater, in dem sich das Entrückte mit kühner technischer Innovation verschränkte, war die Sublimierung einer ungewöhnlichen künstlerischen Laufbahn. Mit seinem revolutionären Figurentheater schuf er von den Puppen über die Stücke bis hin zur Bühnentechnik und Begleitmusik ein theatralisches Gesamtkunstwerk. Ausgehend von der japanischen Stabfigur entwickelte er einen neuen, ausdrucksvollen Puppentypus für seine pantomimischen Spiele und setzte damit neue Maßstäbe. Die Überwindung der herkömmlichen Guckkastenbühne führte zum einzigartigen Rund des „Figurenspiegels“, mit dem er Bilder von großer Schönheit und suggestiver Wirkung schuf.

Das Theatermuseum besitzt als einen seiner zentralen Sammlungsbestände den Nachlass Teschners und widmet dem „Magier von Gersthof“ zwei Schauräume.

[www.theatermuseum.at/figurenspiegel](http://www.theatermuseum.at/figurenspiegel)



© KHMMuseumsverband, Theatermuseum



## Virtuelle Ausstellung

### ” From Real Life into the World of Art

In der Frühen Neuzeit spielen Theater- und Festereignisse eine zentrale Rolle in der europäischen Kultur. Sie bringen Künstler unterschiedlicher Disziplinen und Milieus zusammen und führen zu einem intensiven Austausch zwischen den visuellen und den darstellenden Künsten, wodurch auch neue, hybride Kunstformen entstehen. Den Repräsentationsanforderungen der jeweiligen Auftraggeber folgend entfalten diese Theater- und Festereignisse eine starke Bildprogrammatik und markieren den „Übergang aus dem Leben in die Kunst“ (Jacob Burckhardt, *Die Kultur der Renaissance in Italien*, 1860).

*From real life into the world of art* nutzt neue digitale Instrumente der Wissensvermittlung, um Facetten dieser komplexen und flüchtigen Festkultur auf eine spielerische Art und Weise zugänglich zu machen. Durch eine innovative Kombination von audiovisuellen Medienangeboten bietet die Ausstellung 15 eigenständige virtuelle Räume, die historische Feste, Aufzüge, Opern, Ballette oder Kunstwerke, die für die Kunst- und Theatergeschichte von Bedeutung sind, vorstellen.

Die Ausstellung ist aus dem 2016 von der Universität Málaga initiierten Forschungsprojekt „ART-ES“ hervorgegangen, an dem sich neben dem KHM-Museumsverband Forscher\*innen aus 5 weiteren europäischen Ländern beteiligt haben. Die Beiträge des Theatermuseums beschäftigen sich mit der Festkultur des Wiener Hofes in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Rudi Risatti lässt das Rossballett *La contesa dell'aria e dell'acqua* („Sieg=Streit deß Lufft und Wassers“) von 1667 in einer comicartigen Animation wiederauferstehen. Daniela Franke erzählt die Geschichte der berühmtesten Wiener Barockoper *Il pomo d'oro* („Der goldene Apfel“) von 1668 nach. In *Winterfreuden* lässt Monica Kurzel-Runtscheiner von der Kaiserlichen Wagenburg Wien anhand des großformatigen Gemäldes einer Wiener Schlittenfahrt von 1765 die faszinierende Welt dieser beliebten höfischen Vergnügung aufleben. Veronika Sandbichler aus Schloss Ambras präsentiert mit der *Kolowrat-Hochzeit von 1580* einen Innsbrucker Festzug voller mythologischer und fantastischer Figuren.

[www.artes-exhibition.digital](http://www.artes-exhibition.digital)



From Real Life into the World of Art  
*Der Wettstreit von Luft und Wasser*  
Animation / Filmstill  
© KHM Museumsverband, Theatermuseum

# Ausstellungen und Veranstaltungshighlights

Jahresvorschau 2024

# THEATER MUSEUM

Im Palais Lobkowitz  
Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien  
presse@theatermuseum.at  
www.theatermuseum.at

## Palais-Lobkowitz-Tour

### Ein Wiener Stadtpalais stellt sich vor (Audioguide)

Die Palais-Lobkowitz-Tour stellt eines der bedeutendsten Wiener Innenstadtpalais vor. Das architektonische Juwel wurde zwischen 1689 und 1694 erbaut und beherbergt seit 1991 das Theatermuseum.

Auf einem Parcours mit zehn Stationen können Museumsbesucher\*innen den eleganten Prachtbau entdecken und Spannendes zur Geschichte des Hauses sowie zu seinen Bewohner\*innen erfahren, darunter das aus Böhmen stammende Adelsgeschlecht Lobkowitz. Ein Schwerpunkt der Tour gilt der engen Verbindung des Stadtpalais mit für Wien bedeutenden Künstlern: Ludwig van Beethoven, der im Festsaal des Palais u. a. seine dritte Symphonie, die *Eroica*, erstmals aufführte; Gustav Klimt, der über den Nachlass von Hermann Bahr und Anna Bahr-Mildenburg mit einem seiner Hauptwerke, der symbolträchtigen *Nuda Veritas*, vertreten ist; und der Figurentheater-Visionär Richard Teschner, dessen herausragendste Stabfiguren und sein legendärer Figurenspiegel zu den zentralen Sammlungsbeständen des Theatermuseums zählen.

Der Audioguide zur Palais-Lobkowitz-Tour ist auf Deutsch und Englisch an der Museumskasse des Theatermuseums erhältlich. Er kostet € 14 bzw. ermäßigt € 11 und inkludiert den Eintritt zu allen Sonderausstellungen.

[www.theatermuseum.at/palaislobkowitztour](http://www.theatermuseum.at/palaislobkowitztour)



## Veranstaltungsreihen

### Das Palais Lobkowitz wird zur Bühne – mit Kleinkunst, Literatur und Musik

Dezember 2023 bis Juni 2024

Das Theatermuseum hat sich 2023 als neuer Spielort für facettenreiche Konzerte, Lesungen und Kleinkunst für alle Altersgruppen und verschiedenste Communities etabliert.

#### Familienkonzerte

Das von Marie-Theres Arnbom 2004 gegründete Kindermusikfestival St. Gilgen macht Station im Theatermuseum und widmet sich mit vielfältigen Klängen und spannenden Geschichten speziell dem Publikum von morgen: den Kindern.

Programm und Termine: [www.theatermuseum.at/familienkonzerte](http://www.theatermuseum.at/familienkonzerte)

#### ” Lobkowitzter Ramasuri

Schauspieler, Sänger und Conférencier Georg Wacks bringt Meister der historischen Unterhaltungskultur und Literatur im Geiste des jüdischen Witzes und der Wiener Seele ins Theatermuseum.

Programm und Termine: [www.theatermuseum.at/lobkowitzteramasuri](http://www.theatermuseum.at/lobkowitzteramasuri)

#### ” Gulda: Sonntagskünstler

Als künstlerischer Leiter dieser Reihe empfängt Pianist Paul Gulda seine illustren Gäste im Eroica-Saal und tauscht mit ihnen Gedanken und musikalische Petitessen aus.

Programm und Termine: [www.theatermuseum.at/gulda](http://www.theatermuseum.at/gulda)

#### ” Marischka

Auch das Rahmenprogramm der Sonderausstellung *Showbiz Made in Vienna* widmet sich der außergewöhnlichen und bis heute aktiven Wiener Künstler\*innen-Dynastie der Marischkas.

Programm und Termine: [www.theatermuseum.at/marischka](http://www.theatermuseum.at/marischka)

#### ” Hofmannsthal

2024 jährt sich zum 150. Mal der Geburtstag von Hugo von Hofmannsthal. Anlass genug, ihm ein exquisites Veranstaltungsprogramm zu widmen.

Programm und Termine: [www.theatermuseum.at/hofmannsthal](http://www.theatermuseum.at/hofmannsthal)

#### Soloabende

Sängerin und Schauspielerin **Lena Rothstein** präsentiert ihre bewegende Autobiografie, während die „ungekrönte Königin“ des Wienerlieds und des Wiener Dudlers, **Agnes Palmisano**, in die Rolle der langjährigen Lebens- und Bühnenpartnerin von Johann Nestroy, Marie Weiler, schlüpft.

Programm und Termine:

[www.theatermuseum.at/Angekommen](http://www.theatermuseum.at/Angekommen)

[www.theatermuseum.at/DieFrauWEILER](http://www.theatermuseum.at/DieFrauWEILER)

# Ausstellungen und Veranstaltungshighlights

Herbst 2023 / Vorschau 2024



Im Palais Lobkowitz  
Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien  
presse@theatermuseum.at  
www.theatermuseum.at

## Social Media

### Follow us

Folgen Sie uns auf Facebook, Instagram und über unseren Newsletter und bleiben Sie über Einblicke in Ausstellungen sowie über Veranstaltungen informiert.

facebook.com/Theatermuseum  
@theatermuseumvienna  
theatermuseum.at/newsletter

## Journalist\*innen-Akkreditierung

Im Rahmen einer Berichterstattung über einen Standort des KHM-Museumsverbands, einer aktuellen Ausstellung oder einer Veranstaltung stellen wir Ihnen gerne eine Eintrittskarte und Unterlagen zur Verfügung. Wir bitten dazu um vorherige Anmeldung (mindestens zwei Werktage vorab) unter [presse@theatermuseum.at](mailto:presse@theatermuseum.at).

Wir bitten Sie, neben Ihrem Medium das Datum Ihres Besuchs zu nennen und Ihren gültigen Presseausweis als Scan beizufügen. Vielen Dank!

## Kontakt

Presse, Online-Kommunikation, Social Media  
Nina Auinger-Sutterlüty, MAS (Leitung)  
Tanja Stigler  
T + 43 1 525 4021, -4019  
[presse@theatermuseum.at](mailto:presse@theatermuseum.at)